

Bergische Kleinbahnen.

Sitz in Wuppertal-Elberfeld, Alexanderstraße 18.

Vorstand: Franz Keeser, Wuppertal-Elberfeld; C. König, Wuppertal-Vohwinkel; Herm. Uhlig, Wuppertal-Elberfeld.

Prokurist: A. Molder.

Aufsichtsrat: Vors.: Oberbürgermeister Julius Friedrich, Wuppertal; Stellv.: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Dr.-Ing. e. h. Max Berthold, Nürnberg; Beigeordneter Dr. jur. Wilhelm Bragard, Wuppertal-Barmen; Dr.-Ing. e. h. Oskar Bühring, Mannheim; Dir. Anton Fischer, Nürnberg; Bankherr August Frhr. v. d. Heydt, Dir. Hans Hilpert, Nürnberg; Bank-Dir. Ferdinand Lincke, Hamburg; Stadtv. Reinh. Muhr, Dir. Gustav Petri, Wuppertal-Elberfeld; Dir. Georg Sattler, Wuppertal-Barmen.

Gegründet: 21./6. 1897.

Zweck: Bau und Betrieb, Erwerb, Veräußerung, Pachtung, Verpachtung und sonstige Verwertung von elektrischen und anderen Kleinbahnen und Transportunternehmungen, sowie von elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen, vorzugsweise in Rheinland und Westfalen.

Betriebsgemeinschaft: Seit dem 1./1. 1914 besteht ein Gemeinschaftsvertrag mit der Schwebbahn Vohwinkel-Elberfeld-Barmen A.-G. und der Elektr. Straßenbahn Barmen-Elberfeld. Zwischen diesen 3 Ges. besteht ab 1./12. 1927 eine Tarifgemeinschaft. Ab 1./9. 1930 Tarifgemeinschaft mit den Barmer Bahnen.

Besitzumf: Das von der Ges. betriebene Kleinbahnnetz umfaßt die nachstehend verzeichneten Anlagen in einer Ausdehnung von ca. 97 km Gleislänge. Elberfeld (Döppersberg—Nevigés) 9,86 km, Nevigés—Velbert 6,07 km, Velbert—Werden 8,89 km, Velbert—Heiligenhaus 8,87 km, Nevigés—Langenberg 6,68 km, Elberfeld (Döppersberg)—Ronsdorf 13,47 km, Langenberg—Nierenhof—Hattingen 9,92 km, Nierenhof—Kupferdreh—Steele 14,92 km, Stadtbahn Elberfeld (Nord-Süd- und Rundbahn) Gleislänge 16,51 km, Freudenberg—Friedenshain 1,69 km. Sämtliche Linien werden elektrisch betrieben. Zugelassen ist der Personen- und Stückgutverkehr, für die nebenbahnhähnlichen Kleinbahnen auch der Wagenladungsverkehr. Kurze Endstrecken in Hattingen und Steele und ein Teil der Ronsdorfer Linie beziehen aus fremden Zentralen den Betriebsstrom. Die Stromspeisung aller übrigen Netze erfolgt durch die Bergische Elektrizitäts-Versorgungs G. m. b. H. in Wuppertal-Elberfeld.

Vorhanden sind 69 Motorwagen, 34 Anhängewagen, 1 elektrische Lokomotive, 54 Gütergerätfewagen.

Konzession: Genehmigung des Regierungs-Präsidenten zu Düsseldorf vom 21./5. 1897, 5./10. 1897, 19./6. 1899, 8./6. 1901 und 18./3. 1907. Dauer vom Tage der Inbetriebnahme auf 45 bzw. 60 Jahre. Nach Ablauf von 45 bzw. 60 Jahren haben die Gemeinden das Recht, die Bahnanlagen zum Schätzungswerte zu übernehmen; bei Verlängerung der Konzession um 15 Jahre, also auf 60 bzw. 75 Jahre, fallen die sämtlichen Anlagen

unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinden. Der Gewinnanteil der Gemeinden beträgt 50% des 8% überschreitenden Reingewinns.

Statistik: Befördert wurden 1927—1932: 12 659 295, 14 670 020, 15 295 000, 13 411 400, 11 285 800; 9 117 300 Personen; 27 372, 21 917, 24 900, 13 500, 8500, 5500 t Güter.

Kapital: 7 000 000 RM in 3500 St.-Akt. und 3500 4% Vorz.-Akt. zu 1000 RM.

Vorkriegskapital: 7 000 000 M.

Urspr. 3 000 000 M.; 1899 erhöht um 4 000 000 M.; weitere Erhöhung 1901 um 2 000 000 M., doch hob die G.-V. v. 20./3. 1906 diesen Beschluß wieder auf und es wurde dafür eine Anleihe aufgenommen. Die G.-V. v. 21./7. 1920 beschloß die Umwandlung von 3 500 000 M. in Vorz.-Akt. mit doppeltem Stimmrecht u. einer Vorz.-Div. von 4%. Die Aktionäre stellten hierzu den Bergischen Kleinbahnen die Hälfte ihres Aktienbesitzes kostenlos zur Verfügung. Von diesen Aktien übernahm die Continentale Ges. für elektrische Unternehmungen 150, die übrigen erhielt die Stadt Elberfeld. Ferner wurde auch die Aufnahme eines Darlehns von 2 650 000 M. von der Stadt Elberfeld beschlossen. Lt. ao. G.-V. v. 12./12. 1924 Umstellung von 7 000 000 M. in gleicher Höhe auf Goldmark.

Großaktionäre: Von dem A.-K. der Ges. besitzen die Stadt Wuppertal rund 61% und die E. A. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg (Siemens-Konzern) rund 39%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 28./7. — **Stimmrecht:** 1 St.-Akt. = 1 St., 1 Vorz.-Akt. = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. bis 10% des A.-K., vertragsmäßige Gewinnanteile, 4% Div. auf Vorz.-Akt., 4% Div. auf St.-Akt., 10% Tant. an A.-R. (mind. jährl. 12 000 RM), Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundstücke und Gebäude 2 540 016, Bahnkörper 5 537 453, Entschädigung für Ablösung eingegangener Konzessionsverpflichtungen 150 000, elektrische Streckenausrüstung 1 583 309, Wagen 3 307 635, Werkstatteinrichtung, Werkzeuge und Mobilien 228 360, Vorräte 192 497, im Bau befindliche Anlagen 9808, Kasse 6427, Wertpapiere 11 950, Schuldner 64 319. — **Passiva:** A.-K. 7 000 000, Schuldverschreibungen 4350, gesetzliche Rücklage 35 750, noch nicht abgehobene Schuldverschreibungszinsen 358, Heimfall-, Abschreibungs- und Erneuerungskonto 3 383 183, Spezialrücklage Velbert-Hösel 1928, Gläubiger 3 206 205. Sa. 13 631 774 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Betriebsausgaben 1 911 198, allgemeine Verwaltungskosten 42 898, Zinsen 170 246, Spezialrücklage Velbert-Hösel 109. Sa. 2 124 451 RM. — Kredit: Betriebseinnahmen 2 124 451 RM.

Gesamtbezüge des A.-R. und Vorstandes für 1932 33 971 RM.

Dividenden 1927—1932: 0%.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Wuppertal-Elberfeld; von der Heydt-Kersten & Söhne.

Schwebbahn Vohwinkel—Elberfeld—Barmen, Akt.-Ges. (Schwebbahngesellschaft).

Sitz in Wuppertal-Elberfeld, Alexanderstraße 18.

Vorstand: Franz Keeser, C. König, Herm. Uhlig.

Prokurist: A. Molder.

Aufsichtsrat: Vors.: Oberbürgermeister Julius Friedrich, Wuppertal; Stellv.: Gen.-Dir. Geh. Komm.-Rat Dr.-Ing. e. h. Max Berthold, Nürnberg; Beigeordneter Dr. jur. Wilhelm Bragard, Wuppertal-Barmen; Dr.-Ing. e. h. Oskar Bühring, Mannheim; Dir. Anton Fischer, Nürnberg; Bankherr August Freiherr von der Heydt, Wuppertal-Elberfeld; Dir. Hans Hilpert, Nürnberg; Stadtv. Ernst Hölterhoff, Wuppertal-Barmen; Bank-Dir. Ferd. Lincke, Hamburg; Dir. Gustav Petri, Wuppertal-Elberfeld; Stadtv. Adolf Taudin, Wuppertal-Elberfeld.

Gegründet: 27./7. 1920 mit Wirkung ab 1./1. 1920; eingetragen 28./10. 1920.

Zweck: Betrieb einer Schwebbahn für den Verkehr zwischen Vohwinkel, Elberfeld u. Barmen-Rittershausen sowie der Kauf und die Pacht von gleichen und verwandten Unternehmungen und die Beteiligung an solchen, zunächst der Erwerb des der Continentalen Ges. für elektrische Unternehmungen in Nürnberg gehörigen Schwebbahn-Unternehmens in Elberfeld (Schwebbahn zwischen Vohwinkel, Elberfeld und Barmen-Rittershausen).

Seit 1925 ist ein Autobusverkehr eingerichtet worden, der heute folgende 7 Linien umfaßt: Ravensberg—